

**Kunst:** Der britische Plastiker Nigel Hall zeigt eine Werkauswahl im Skulpturenpark in Heidelberg

## Bilder des sich wandelnden Lebens

Von unserer Mitarbeiterin  
Helga Köbler-Stählin

Als der „Schatten südlich“ fiel, wird der Brite Nigel Hall dieses Schauspiel in sein Skizzenbuch gezeichnet haben. Der Teilnehmer der „Documenta 6“ lebe gerne in London, halte sich aber ebenso gerne in der Landschaft auf, sagt der Bildhauer, dessen Plastiken jetzt im Heidelberger Skulpturenpark zu sehen sind, über sich selbst.

Spätestens dann, wenn die Tageszeit wechselt, das Licht sich verändert und die Schatten ihre Bahnen ziehen, dann nimmt der Künstler sein schwarzes Buch aus der Tasche, beobachtet und malt mit dem Stift – so wie es an jenem Tag gewesen sein muss. Denn er versteht sich nicht nur als Bildhauer.

### Ruhe und Besinnlichkeit

Auch das Zeichnen „ist ein großer Teil meiner Arbeit“, sagt er. Allein: „Southern Shade“, der schon eingangs zitierte Werktitel, ist keine Zeichnung geblieben, sondern eine seiner charakteristischen Großplastiken geworden. Schmale und breite Ringe kreisen um sich selbst, sind sonnig gelb gefasst, und fast glaubt man, die Ruhe und Besinnlichkeit des Augenblicks zu spüren.

Denn mit der faszinierenden Welt der Formen symbolisiert Nigel Hall das stets sich wandelnde Leben –



Raum und Zeit. Der Bildhauer gehört zu den namhaften Künstlern der Gegenwart, im Jahr 2004 hatte er eine eindrucksvolle Schau in der Mannheimer Kunsthalle, und bis zu deren Umbau war sein Werk „Slow Motion“ am Friedrichsplatz zu sehen.

Im kommenden Jahr werde die Plastik wieder zurückkehren, berichtet der erste Vorsitzende des „Vereins der Freunde und Förderer des Skulpturenarks Heidelberg e.V.“, Manfred Fuchs, um dann im



Ansichten von Nigel Hall: „Southern Shade“ (oben) und ein Blick in die Ausstellung im Skulpturenpark.

Mannheimer Skulpturengarten vor dem Löwenportal der Kunsthalle einen neuen Platz zu finden. Doch bis Oktober sind in deren Nähe jetzt sieben weitere eindrucksvolle Stahl- und Bronzearbeiten auf dem Schlierbacher grünen Hügel eingerichtet.

### Aufregende Heiterkeit

In den meisten Objekten dominiert die Form des Kreises, die seit Pythagoras als die vollkommenste aller Formen gilt. Auch Hall zeigt uns den Kreis als Umgreifendes, das einerseits einen schutzgebenden Ring, andererseits dynamische Kräfte vermittelt. Zu all dem ist es spannend, wie der Brite den Werkstoff so punktuell zusammenschweißt, dass uns beim Betrachten der geordneten Objekte eine aufregende Heiterkeit erfasst. Wie seit 22 Jahren gewohnt, ist die Heidelberger Schau kostenfrei zu besuchen, auch wenn der energiegeladene Verein nach eigener Aussage mit 60 000 Euro die bislang teuerste realisiert hat.

### **i** ZUR AUSSTELLUNG

**Nigel Hall: Stahl und**

**Bronzeplastiken.** Bis 18. Oktober. Skulpturengarten an der Orthopädischen Universitätsklinik in Heidelberg, Schlierbacher Landstraße 200 a.